Bundeskriminalamt

BKA

Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland
Jahrbuch 2019
Band 2
Opfer

Bundeskriminalamt (Hg.)

Polizeiliche Kriminalstatistik

Bundesrepublik Deutschland
Jahrbuch 2019
Band 2
Opfer

67. Ausgabe

V2.0

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes. (PKS Jahrbuch 2019, Band 2, Version N.N, Seite nnn, ggf. Abbildungsnummerierung)

Inhalt

1 Vorbemerkungen 4
1.1 Allgemeine Hinweise 4
1.2 Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Vergleichbarkeit 5
1.2.1 Bedeutung 5
1.2.2 Inhalt 5
1.2.3 Aussagekraft 6
1.2.4 Vergleichbarkeit mit anderen Kriminalstatistiken 8
1.3 Hinweise zur Dateninterpretation 9
2 Opfer 11
2.1 Opfer nach Geschlecht und Alter 12
2.2 Opfergefährdung 19
2.3 Nichtdeutsche Opfer 24
2.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung 26
2.5 „PVB“ als Opfer **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
3 Glossar und Abkürzungsverzeichnis 34
3.1 Glossar 34
3.2 Abkürzungsverzeichnis 46
Impressum 48

1 Vorbemerkungen

1.1 ALLGEMEINE HINWEISE

Begriffe und Abkürzungen

Gemäß Bundesgleichstellungsgesetz § 4 Abs. 3 soll in Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zum Ausdruck gebracht werden. Diese Vorgabe wird analog auch auf diese Publikation angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden. (Katalogwerte werden in Anführungszeichen dargestellt.)
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden in den Kapiteln „Glossar“ und „Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen klartextliche Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive dem vollständigen Klartext ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z.B. „892000 Gewaltkriminalität“. Welche Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln zugeordnet sind, ist dem Dokument „Summenschlüsselzuordnung“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Weitere Daten zur PKS

Auf der Homepage des BKA (www.bka.de) wird über den Pfad „Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder“ der Aufruf der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ermöglicht und der Zugriff auf einzelne Berichtsjahre angeboten.
Seit dem Berichtsjahr 2012 stehen eine Vielzahl von Statistiken zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern sowie Zeitreihen zum Abruf bereit.

Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im PKS Jahrbuch 2019 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2005.

Bevölkerungsdaten

Angaben zu Bevölkerungszahlen auf Bundes- und Länderebene sowie die Festlegung der Städte ab 200.000 Einwohnerinnen und Einwohner basieren auf den Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes (Stand 31.12.2018).

1.2 BEDEUTUNG, INHALT, AUSSAGEKRAFT, VERGLEICHBARKEIT

1.2.1 Bedeutung

Gemäß den geltenden „Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ ist die PKS „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.

Insoweit dient sie

- der „Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“,
- der „Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.

1.2.2 Inhalt

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten (Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche) erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte[1] einbezogen.

Bundeseinheitlich wird die PKS seit dem 01.01.1971 als „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

Der der Erfassung zugrunde liegende PKS-Straftatenkatalog basiert auf den Strafvorschriften des materiellen Strafrechts und bildet in einem umfangreichen Ausmaß und zum Teil nach kriminologischen Aspekten untergliedert, die Normen des Strafgesetzbuches und der zahlreichen Spezialgesetze des Nebenstrafrechts ab.

Die PKS erstreckt sich auf die im Inland und an Bord von deutschen Schiffen und Luftfahrzeugen begangenen Taten.

Nicht enthalten sind Staatschutzdelikte (Politisch motivierte Kriminalität)[2], Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten, Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

---

[1] Im Jahr 2017 wurde der Wirkbetrieb zur Erfassung der Rauschgiftdelikte durch den Zoll aufgenommen.

[2] siehe auch Seite 38

1.2.3 Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

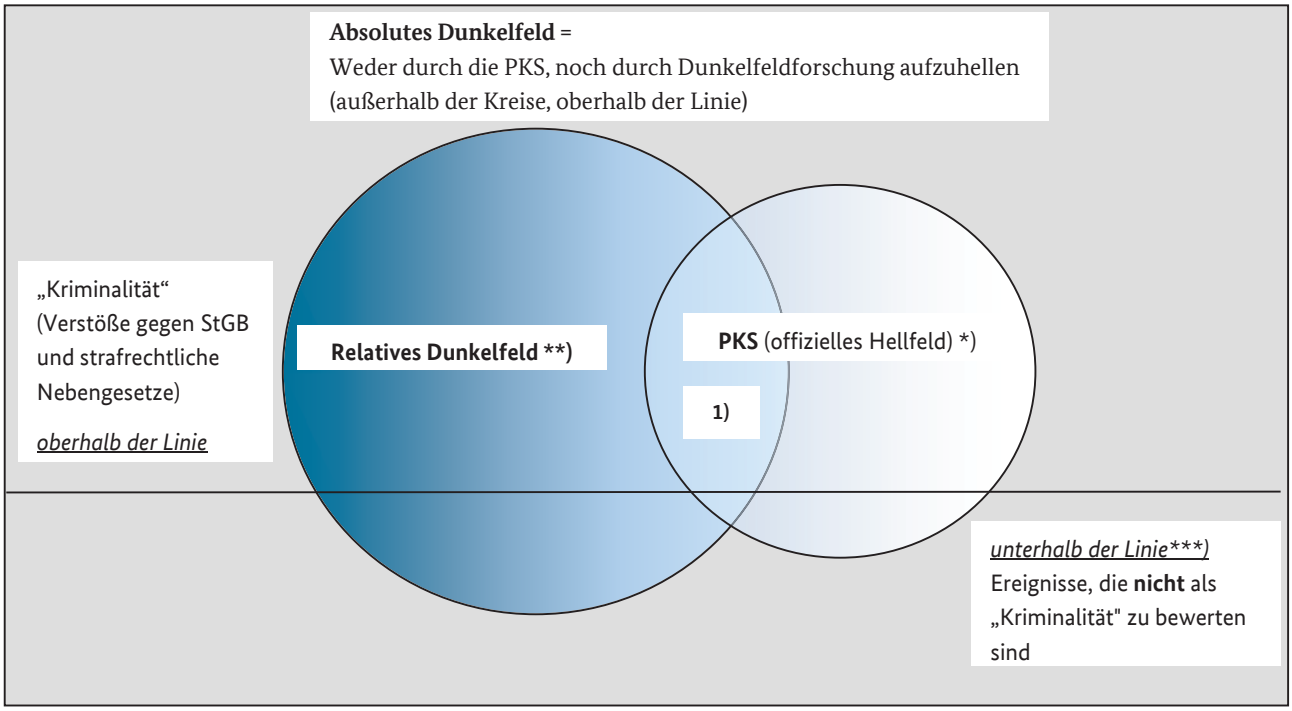
Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat. Sogenannte Viktimisierungssurveys, bei denen zufällig ausgewählte Personen gefragt werden, ob sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums Opfer von Straftaten geworden sind, erlauben es, den Umfang des kriminalstatistischen Dunkelfeldes abzuschätzen. Durch wiederholte Befragungen dieser Art kann festgestellt werden, ob sich die Relation von Hell- und Dunkelfeld verändert hat. Bislang wurden unter Beteiligung des BKA zwei Viktimisierungssurveys[3] in den Jahren 2012 und 2017 durchgeführt.

Erste Ergebnisse des zweiten Viktimisierungssurvey wurden am 02. April 2019 veröffentlicht.

Für die Zukunft sind eine regelmäßige Durchführung eines bundesweiten Viktimisierungssurvey im zweijährigen Rhythmus und eine zeitlich korrespondierende Veröffentlichung geplant.

Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld



1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und polizeilich registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.

*) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).

**) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld.

***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

[3] Informationen hierzu siehe BKA Homepage: “Unsere Aufgaben/Forschung/Dunkelfeldforschung“

Einflussfaktoren

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,

Die PKS bietet also kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger genaue Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Ermittlungsdauer führt z.B. dazu, dass etwa 22,6 % der in der PKS 2019 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2018 oder früher verübt wurden.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit, dabei wird ein eventueller Migrationshintergrund nicht berücksichtigt.
- Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in der Erfassung zur PKS auch von nicht strafmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Tatverdächtigen in der Regel ohnehin nicht bekannt.

1.2.4 Vergleichbarkeit mit anderen Kriminalstatistiken

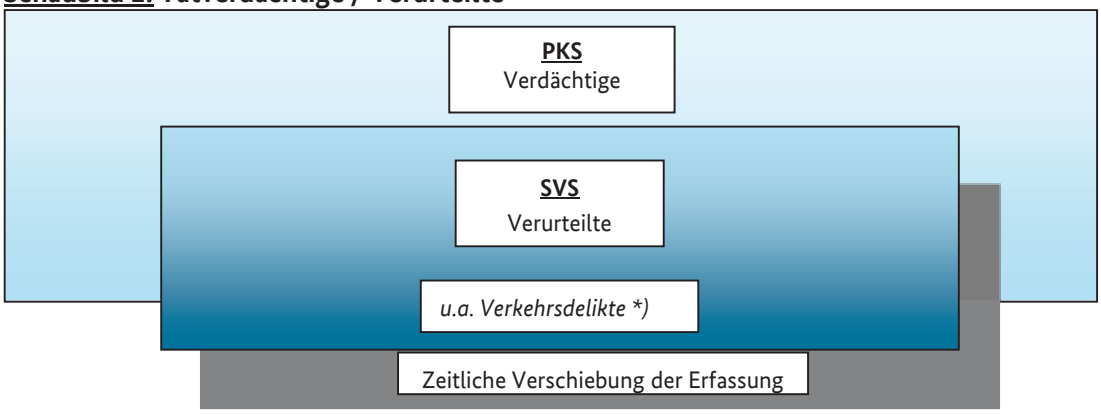
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik (SVS) und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da

- sich der Erfassungszeitraum verschiebt,
- die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Kapitel 5 Stichwort „tatverdächtig“).

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die SVS. Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden.

Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte



*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

1.3 HINWEISE ZUR DATENINTERPRETATION

Datenvergleiche

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Änderungen in Rechtsvorschriften aber auch bei den Erfassungsmodalitäten führen oftmals zu Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren. In Tabellen, in denen Entwicklungen dargestellt sind, werden die betroffenen PKS-Schlüssel entsprechend gekennzeichnet. Eine korrespondierende Kennzeichnung der übergeordneten Schlüssel bzw. der Summenschlüssel erfolgt in der Regel nicht.

Die für das aktuelle Berichtsjahr wirksam gewordenen Änderungen sind im Straftatenkatalog aufgeführt (siehe Dokument Polizeiliche Kriminalstatistik 2019 - Straftatenkatalog).

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 31.12.2012) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen und die Häufigkeitszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr 2017 zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten (Stichtag 31.12.2016) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

Für das Berichtsjahr 2019 gibt es keine Strafrechtsänderungen oder sonstige Besonderheiten, die die Vergleichbarkeit der Daten mit dem Vorjahr beeinflussen.

Besonderheit bei Körperverletzungs- und Tötungsdelikten im Zusammenhang mit Verkehrsdelikten

Verkehrsdelikte werden in den Richtlinien für die Führung der PKS wie folgt definiert:

„Verkehrsdelikte sind (und daher nicht in der PKS zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen sind)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.“

Demnach sind fahrlässige Straftaten, die als in sich eigenständige Delikte konzipiert sind, wie die „Fahrlässige Tötung“ gemäß § 222 StGB und die „Fahrlässige Körperverletzung“ gemäß § 229 StGB, dann nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen, wenn sie durch Verkehrsunfälle bedingt sind.

Tathandlungen des Verletzens oder Tötens, die als Vorsatzdelikte konzipiert sind, sind demgegenüber auch dann zu erfassen, wenn sie sich im Zusammenhang mit dem Straßen-, Bahn-, Schiffs- oder Luftverkehr ereignet haben (dies gilt ebenso für die „Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen“ der §§ 315, 315b StGB).

Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Auch im Jahr 2019 wurden ausländerrechtlicher Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung zusammenhängen. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. In den Textteilen sind Daten, die auf die Bezugsgröße „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ referenzieren, durch Schrägstrich getrennt den Daten zu „Straftaten insgesamt“ nachgestellt. In den Tabellen sind die diesbezüglichen Angaben separat ausgewiesen bzw. als eigenständige Tabellen und Grafiken dargestellt.

Besonderheit „Messerattacken“

Vor dem Hintergrund zu beobachtender Anstiege von Straftaten unter Verwendung des Tatmittels „Messer“ hat sich die IMK auf ihrer 208. Sitzung vom 06.-08.06.18 dafür ausgesprochen, als Grundlage für eine valide und verbesserte Darstellung der Kriminalitätslage und der daraus resultierenden Handlungserfordernisse, Messerangriffe zukünftig bundeseinheitlich statistisch zu erfassen.
Ab 01.01.2020 wird das Phänomen „Messerangriffe“ bundesweit in der PKS erfasst.

Messerangriffe sind wie folgt definiert:
„Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.“

Besonderheit Opfer-Fall-Zuordnung

Gibt es zu einem Fall mehr als ein Opfer, so ist die Zuordnung des Fallattributes Versuch J/N zu den Opfern und den Opferspezifika (Beruf) nicht mehr eindeutig.
Wurden beispielsweise zu einem Fall „Mord“ (Versuch: „N“, d.h. vollendeter Mord) drei Opfer erfasst, so ist mindestens ein Opfer durch diese Tat zu Tode gekommen, bei den anderen zwei Opfern muss die Tat nicht zwingend vollendet sein. Mindestens ein Opfer führt die Spezifika z.B. „Polizeivollzugsbeamte“, es muss jedoch nicht das Opfer des vollendeten Mordes sein.
Diese Interpretationsproblematik wird mit Einführung des Attributes „Verletzungsgrad“ im Opferdatensatz (bundesweit voraussichtlich zum 01.01.2020) behoben.

2 Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst. Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jede bzw. jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihr bzw. ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).
Wird in den nachfolgenden Ausführungen der Begriff „Opfer“ genutzt oder aber über „Personen, die Opfer wurden“ berichtet, so sind diese Begrifflichkeiten immer als Synonyme für „Häufigkeit des Opferwerdens“ zu verstehen.

Da es bei ausländerrechtlichen Verstößen keine Opfererfassung gibt, erfolgt keine vergleichende Darstellung „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.013.048 Opfer erfasst und damit 0,9 % weniger als im Vorjahr. Bei den weiblichen Opfern wurde ein Rückgang von 1,0 % und bei den männlichen Opfern ein Rückgang von 1,3 % festgestellt.
Betrachtet man die versuchten Straftaten mit Opfererfassung, so war die Zahl der Opfer um -5,0 % rückläufig (-4,5 % Männer, -5,8 % Frauen).

Entwicklung - Opfer
2 - 2 – T01

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer			
					männlich		weiblich	
	2019	2018	absolut	in %	2019	2018	2019	2018
vollendet	948.850	957.695	-8.845	-0,9	560.939	566.963	387.911	390.732
versucht	64.198	67.546	-3.348	-5,0	42.141	44.131	22.057	23.415
insgesamt	1.013.048	1.025.241	-12.193	-1,2	603.080	611.094	409.968	414.147

2 - 2 – T02

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
vollendet	68.806	66.805	78.851	79.067	80.924	84.530	720.269	727.293
versucht	3.966	3.785	4.862	5.108	4.961	5.158	50.409	53.495
insgesamt	72.772	70.590	83.713	84.175	85.885	89.688	770.678	780.788

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten), siehe PKS-Straftatenkatalog 2019.

Bei Kindern war eine Zunahme von 3,1 % zu verzeichnen, ansonsten zieht sich der Rückgang durch alle Altersklassen. So war ein Rückgang bei Jugendlichen von 0,5 %, bei Heranwachsenden von 4,2 % und bei Erwachsenen ab 21 Jahren von 1,3 % zu verzeichnen.
Bezogen auf die versuchten Straftaten mit Opfererfassung gab es wiederum bei den Kindern einen Anstieg um 4,8 %, ansonsten gingen die Werte zurück (Jugendliche: -4,8 %, Heranwachsende: -3,8 %, Erwachsene ab 21 Jahren: -5,8 %).

2.1 OPFER NACH GESCHLECHT UND ALTER

Opfer nach Geschlecht
2 - 2.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht			
				männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**560.939**	**59,1**	**387.911**	**40,9**
		versucht	**64.198**	**42.141**	**65,6**	**22.057**	**34,4**
		insges.	**1.013.048**	**603.080**	**59,5**	**409.968**	**40,5**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	291	53,4	254	46,6
		versucht	2.227	1.680	75,4	547	24,6
		insges.	2.772	1.971	71,1	801	28,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung - §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	2.211	7,7	26.609	92,3
		versucht	1.903	113	5,9	1.790	94,1
		insges.	30.723	2.324	7,6	28.399	92,4
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	23.765	72,5	9.007	27,5
		versucht	8.387	5.886	70,2	2.501	29,8
		insges.	41.159	29.651	72,0	11.508	28,0
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	350.295	61,8	216.221	38,2
		versucht	44.393	30.935	69,7	13.458	30,3
		insges.	610.909	381.230	62,4	229.679	37,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	115.514	53,4	100.668	46,6
		versucht	6.225	3.194	51,3	3.031	48,7
		insges.	222.407	118.708	53,4	103.699	46,6

Hinweise: Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, sind im Straftatenkatalog entsprechend gekennzeichnet (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ (72,0%), „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (71,1%) und „Körperverletzung“ (62,4 %) werden überwiegend männliche Opfer registriert
- Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts (92,4%).

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Vollendete(r) Mord, Totschlag u. Tötung auf Verlangen	=	22,0 %	(2018:	699	Opfer)
Körperverletzung	=	2,4 %	(2018:	625.617	Opfer)
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	=	1,3 %	(2018:	31.115	Opfer)
Raubdelikte	=	0,9 %	(2018:	41.530	Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	0,8 %	(2018:	224.156	Opfer)

Zunahmen

keine, bei den aufgelisteten Delikten

Opfer insgesamt nach Alter

2 - 2.1 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	davon: Kinder		Jugendliche		Heran-wachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**68.806**	**7,3**	**78.851**	**8,3**	**80.924**	**8,5**	**720.269**	**75,9**
		versucht	**64.198**	**3.966**	**6,2**	**4.862**	**7,6**	**4.961**	**7,7**	**50.409**	**78,5**
		insges.	**1.013.048**	**72.772**	**7,2**	**83.713**	**8,3**	**85.885**	**8,5**	**770.678**	**76,1**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	42	7,7	11	2,0	15	2,8	477	87,5
		versucht	2.227	87	3,9	82	3,7	170	7,6	1.888	84,8
		insges.	2.772	129	4,7	93	3,4	185	6,7	2.365	85,3
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	1.716	6,0	7.390	25,6	4.461	15,5	15.253	52,9
		versucht	1.903	48	2,5	394	20,7	268	14,1	1.193	62,7
		insges.	30.723	1.764	5,7	7.784	25,3	4.729	15,4	16.446	53,5
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	1.236	3,8	4.023	12,3	3.468	10,6	24.045	73,4
		versucht	8.387	582	6,9	1.091	13,0	870	10,4	5.844	69,7
		insges.	41.159	1.818	4,4	5.114	12,4	4.338	10,5	29.889	72,6
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	40.586	7,2	52.455	9,3	56.582	10,0	416.893	73,6
		versucht	44.393	1.943	4,4	2.567	5,8	3.203	7,2	36.680	82,6
		insges.	610.909	42.529	7,0	55.022	9,0	59.785	9,8	453.573	74,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	10.053	4,7	12.923	6,0	13.632	6,3	179.574	83,1
		versucht	6.225	491	7,9	500	8,0	450	7,2	4.784	76,9
		insges.	222.407	10.544	4,7	13.423	6,0	14.082	6,3	184.358	82,9

2 - 2.1 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21: 21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**103.529**	**10,9**	**128.218**	**13,5**	**200.200**	**21,1**	**129.018**	**13,6**
		versucht	**64.198**	**6.103**	**9,5**	**7.858**	**12,2**	**13.661**	**21,3**	**9.546**	**14,9**
		insges.	**1.013.048**	**109.632**	**10,8**	**136.076**	**13,4**	**213.861**	**21,1**	**138.564**	**13,7**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	32	5,9	39	7,2	97	17,8	68	12,5
		versucht	2.227	236	10,6	322	14,5	527	23,7	323	14,5
		insges.	2.772	268	9,7	361	13,0	624	22,5	391	14,1
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	3.750	13,0	3.307	11,5	4.071	14,1	2.071	7,2
		versucht	1.903	239	12,6	218	11,5	350	18,4	188	9,9
		insges.	30.723	3.989	13,0	3.525	11,5	4.421	14,4	2.259	7,4
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	3.505	10,7	3.651	11,1	5.998	18,3	4.308	13,1
		versucht	8.387	812	9,7	814	9,7	1.291	15,4	1.047	12,5
		insges.	41.159	4.317	10,5	4.465	10,8	7.289	17,7	5.355	13,0
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	65.358	11,5	72.910	12,9	116.116	20,5	73.641	13,0
		versucht	44.393	4.355	9,8	5.854	13,2	10.261	23,1	7.014	15,8
		insges.	610.909	69.713	11,4	78.764	12,9	126.377	20,7	80.655	13,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	17.603	8,1	24.926	11,5	48.950	22,6	36.627	16,9
		versucht	6.225	459	7,4	647	10,4	1.222	19,6	971	15,6
		insges.	222.407	18.062	8,1	25.573	11,5	50.172	22,6	37.598	16,9

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

2 - 2.1 – T02 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**98.730**	**10,4**	**38.267**	**4,0**	**15.333**	**1,6**	**6.974**	**0,7**
		versucht	**64.198**	**8.048**	**12,5**	**3.355**	**5,2**	**1.266**	**2,0**	**572**	**0,9**
		insges.	**1.013.048**	**106.778**	**10,5**	**41.622**	**4,1**	**16.599**	**1,6**	**7.546**	**0,7**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	81	14,9	52	9,5	47	8,6	61	11,2
		versucht	2.227	263	11,8	115	5,2	58	2,6	44	2,0
		insges.	2.772	344	12,4	167	6,0	105	3,8	105	3,8
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	1.259	4,4	395	1,4	180	0,6	220	0,8
		versucht	1.903	130	6,8	32	1,7	12	0,6	24	1,3
		insges.	30.723	1.389	4,5	427	1,4	192	0,6	244	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	3.656	11,2	1.511	4,6	779	2,4	637	1,9
		versucht	8.387	1.050	12,5	448	5,3	232	2,8	150	1,8
		insges.	41.159	4.706	11,4	1.959	4,8	1.011	2,5	787	1,9
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	54.139	9,6	21.486	3,8	8.941	1,6	4.302	0,8
		versucht	44.393	5.705	12,9	2.350	5,3	835	1,9	306	0,7
		insges.	610.909	59.844	9,8	23.836	3,9	9.776	1,6	4.608	0,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	31.438	14,5	13.613	6,3	4.964	2,3	1.453	0,7
		versucht	6.225	898	14,4	410	6,6	129	2,1	48	0,8
		insges.	222.407	32.336	14,5	14.023	6,3	5.093	2,3	1.501	0,7

Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 40 Jahre alt.
Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen. Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Männliche Opfer nach Alter
2 - 2.1 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männl. Opfer insgesamt	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heran-wachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**560.939**	**36.982**	**6,6**	**45.180**	**8,1**	**49.826**	**8,9**	**428.951**	**76,5**
		versucht	**42.141**	**2.232**	**5,3**	**3.112**	**7,4**	**3.378**	**8,0**	**33.419**	**79,3**
		insges.	**603.080**	**39.214**	**6,5**	**48.292**	**8,0**	**53.204**	**8,8**	**462.370**	**76,7**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	291	26	8,9	7	2,4	10	3,4	248	85,2
		versucht	1.680	53	3,2	62	3,7	132	7,9	1.433	85,3
		insges.	1.971	79	4,0	69	3,5	142	7,2	1.681	85,3
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	2.211	229	10,4	575	26,0	314	14,2	1.093	49,4
		versucht	113	12	10,6	30	26,5	13	11,5	58	51,3
		insges.	2.324	241	10,4	605	26,0	327	14,1	1.151	49,5
210000	Raubdelikte	vollendet	23.765	1.078	4,5	3.591	15,1	2.844	12,0	16.252	68,4
		versucht	5.886	484	8,2	954	16,2	720	12,2	3.728	63,3
		insges.	29.651	1.562	5,3	4.545	15,3	3.564	12,0	19.980	67,4
220000	Körperverletzung	vollendet	350.295	26.188	7,5	33.776	9,6	38.448	11,0	251.883	71,9
		versucht	30.935	1.223	4,0	1.771	5,7	2.321	7,5	25.620	82,8
		insges.	381.230	27.411	7,2	35.547	9,3	40.769	10,7	277.503	72,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	115.514	5.684	4,9	6.712	5,8	6.729	5,8	96.389	83,4
		versucht	3.194	229	7,2	210	6,6	192	6,0	2.563	80,2
		insges.	118.708	5.913	5,0	6.922	5,8	6.921	5,8	98.952	83,4

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

2 - 2.1 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männl. Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**560.939**	**63.195**	**11,3**	**78.148**	**13,9**	**116.774**	**20,8**	**74.836**	**13,3**
		versucht	**42.141**	**4.199**	**10,0**	**5.380**	**12,8**	**9.133**	**21,7**	**6.246**	**14,8**
		insges.	**603.080**	**67.394**	**11,2**	**83.528**	**13,9**	**125.907**	**20,9**	**81.082**	**13,4**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	291	13	4,5	18	6,2	59	20,3	40	13,7
		versucht	1.680	199	11,8	254	15,1	422	25,1	249	14,8
		insges.	1.971	212	10,8	272	13,8	481	24,4	289	14,7
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	2.211	243	11,0	232	10,5	364	16,5	119	5,4
		versucht	113	10	8,8	14	12,4	16	14,2	9	8,0
		insges.	2.324	253	10,9	246	10,6	380	16,4	128	5,5
210000	Raubdelikte	vollendet	23.765	2.689	11,3	2.698	11,4	4.295	18,1	2.873	12,1
		versucht	5.886	644	10,9	568	9,7	889	15,1	633	10,8
		insges.	29.651	3.333	11,2	3.266	11,0	5.184	17,5	3.506	11,8
220000	Körperverletzung	vollendet	350.295	43.151	12,3	45.520	13,0	67.529	19,3	42.552	12,1
		versucht	30.935	3.143	10,2	4.246	13,7	7.168	23,2	4.813	15,6
		insges.	381.230	46.294	12,1	49.766	13,1	74.697	19,6	47.365	12,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	115.514	8.490	7,3	12.308	10,7	24.618	21,3	19.743	17,1
		versucht	3.194	201	6,3	295	9,2	630	19,7	540	16,9
		insges.	118.708	8.691	7,3	12.603	10,6	25.248	21,3	20.283	17,1

2 - 2.1 – T03 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männl. Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**560.939**	**61.195**	**10,9**	**23.425**	**4,2**	**8.479**	**1,5**	**2.899**	**0,5**
		versucht	**42.141**	**5.299**	**12,6**	**2.200**	**5,2**	**719**	**1,7**	**243**	**0,6**
		insges.	**603.080**	**66.494**	**11,0**	**25.625**	**4,2**	**9.198**	**1,5**	**3.142**	**0,5**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	291	51	17,5	30	10,3	17	5,8	20	6,9
		versucht	1.680	190	11,3	77	4,6	25	1,5	17	1,0
		insges.	1.971	241	12,2	107	5,4	42	2,1	37	1,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	2.211	77	3,5	29	1,3	13	0,6	16	0,7
		versucht	113	8	7,1	1	0,9	0	0,0	0	0,0
		insges.	2.324	85	3,7	30	1,3	13	0,6	16	0,7
210000	Raubdelikte	vollendet	23.765	2.251	9,5	897	3,8	348	1,5	201	0,8
		versucht	5.886	607	10,3	251	4,3	95	1,6	41	0,7
		insges.	29.651	2.858	9,6	1.148	3,9	443	1,5	242	0,8
220000	Körperverletzung	vollendet	350.295	33.130	9,5	13.231	3,8	4.907	1,4	1.863	0,5
		versucht	30.935	3.955	12,8	1.616	5,2	521	1,7	158	0,5
		insges.	381.230	37.085	9,7	14.847	3,9	5.428	1,4	2.021	0,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	115.514	18.904	16,4	8.556	7,4	3.056	2,6	714	0,6
		versucht	3.194	537	16,8	255	8,0	78	2,4	27	0,8
		insges.	118.708	19.441	16,4	8.811	7,4	3.134	2,6	741	0,6

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

Weibliche Opfer nach Alter
2 - 2.1 – T04 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		weibl. Opfer insgesamt	davon: Kinder		Jugendliche		Heran-wachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**387.911**	**31.824**	**8,2**	**33.671**	**8,7**	**31.098**	**8,0**	**291.318**	**75,1**
		versucht	**22.057**	**1.734**	**7,9**	**1.750**	**7,9**	**1.583**	**7,2**	**16.990**	**77,0**
		insges.	**409.968**	**33.558**	**8,2**	**35.421**	**8,6**	**32.681**	**8,0**	**308.308**	**75,2**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	254	16	6,3	4	1,6	5	2,0	229	90,2
		versucht	547	34	6,2	20	3,7	38	6,9	455	83,2
		insges.	801	50	6,2	24	3,0	43	5,4	684	85,4
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	26.609	1.487	5,6	6.815	25,6	4.147	15,6	14.160	53,2
		versucht	1.790	36	2,0	364	20,3	255	14,2	1.135	63,4
		insges.	28.399	1.523	5,4	7.179	25,3	4.402	15,5	15.295	53,9
210000	Raubdelikte	vollendet	9.007	158	1,8	432	4,8	624	6,9	7.793	86,5
		versucht	2.501	98	3,9	137	5,5	150	6,0	2.116	84,6
		insges.	11.508	256	2,2	569	4,9	774	6,7	9.909	86,1
220000	Körperverletzung	vollendet	216.221	14.398	6,7	18.679	8,6	18.134	8,4	165.010	76,3
		versucht	13.458	720	5,3	796	5,9	882	6,6	11.060	82,2
		insges.	229.679	15.118	6,6	19.475	8,5	19.016	8,3	176.070	76,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	100.668	4.369	4,3	6.211	6,2	6.903	6,9	83.185	82,6
		versucht	3.031	262	8,6	290	9,6	258	8,5	2.221	73,3
		insges.	103.699	4.631	4,5	6.501	6,3	7.161	6,9	85.406	82,4

2 - 2.1 – T04 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		weibl. Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21: 21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**387.911**	**40.334**	**10,4**	**50.070**	**12,9**	**83.426**	**21,5**	**54.182**	**14,0**
		versucht	**22.057**	**1.904**	**8,6**	**2.478**	**11,2**	**4.528**	**20,5**	**3.300**	**15,0**
		insges.	**409.968**	**42.238**	**10,3**	**52.548**	**12,8**	**87.954**	**21,5**	**57.482**	**14,0**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	254	19	7,5	21	8,3	38	15,0	28	11,0
		versucht	547	37	6,8	68	12,4	105	19,2	74	13,5
		insges.	801	56	7,0	89	11,1	143	17,9	102	12,7
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	26.609	3.507	13,2	3.075	11,6	3.707	13,9	1.952	7,3
		versucht	1.790	229	12,8	204	11,4	334	18,7	179	10,0
		insges.	28.399	3.736	13,2	3.279	11,5	4.041	14,2	2.131	7,5
210000	Raubdelikte	vollendet	9.007	816	9,1	953	10,6	1.703	18,9	1.435	15,9
		versucht	2.501	168	6,7	246	9,8	402	16,1	414	16,6
		insges.	11.508	984	8,6	1.199	10,4	2.105	18,3	1.849	16,1
220000	Körperverletzung	vollendet	216.221	22.207	10,3	27.390	12,7	48.587	22,5	31.089	14,4
		versucht	13.458	1.212	9,0	1.608	11,9	3.093	23,0	2.201	16,4
		insges.	229.679	23.419	10,2	28.998	12,6	51.680	22,5	33.290	14,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	100.668	9.113	9,1	12.618	12,5	24.332	24,2	16.884	16,8
		versucht	3.031	258	8,5	352	11,6	592	19,5	431	14,2
		insges.	103.699	9.371	9,0	12.970	12,5	24.924	24,0	17.315	16,7

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

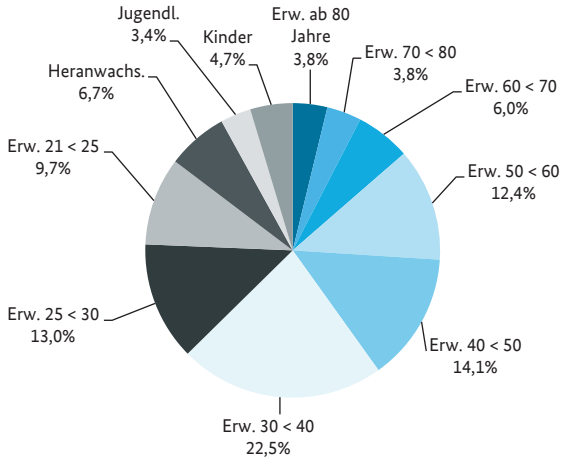
2 - 2.1 – T04 – Teil 3

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		weibl. Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21							
				50 < 60		60 < 70		70 < 80		80 und älter	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**387.911**	**37.535**	**9,7**	**14.842**	**3,8**	**6.854**	**1,8**	**4.075**	**1,1**
		versucht	**22.057**	**2.749**	**12,5**	**1.155**	**5,2**	**547**	**2,5**	**329**	**1,5**
		insges.	**409.968**	**40.284**	**9,8**	**15.997**	**3,9**	**7.401**	**1,8**	**4.404**	**1,1**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	254	30	11,8	22	8,7	30	11,8	41	16,1
		versucht	547	73	13,3	38	6,9	33	6,0	27	4,9
		insges.	801	103	12,9	60	7,5	63	7,9	68	8,5
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	26.609	1.182	4,4	366	1,4	167	0,6	204	0,8
		versucht	1.790	122	6,8	31	1,7	12	0,7	24	1,3
		insges.	28.399	1.304	4,6	397	1,4	179	0,6	228	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	9.007	1.405	15,6	614	6,8	431	4,8	436	4,8
		versucht	2.501	443	17,7	197	7,9	137	5,5	109	4,4
		insges.	11.508	1.848	16,1	811	7,0	568	4,9	545	4,7
220000	Körperverletzung	vollendet	216.221	21.009	9,7	8.255	3,8	4.034	1,9	2.439	1,1
		versucht	13.458	1.750	13,0	734	5,5	314	2,3	148	1,1
		insges.	229.679	22.759	9,9	8.989	3,9	4.348	1,9	2.587	1,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	100.668	12.534	12,5	5.057	5,0	1.908	1,9	739	0,7
		versucht	3.031	361	11,9	155	5,1	51	1,7	21	0,7
		insges.	103.699	12.895	12,4	5.212	5,0	1.959	1,9	760	0,7

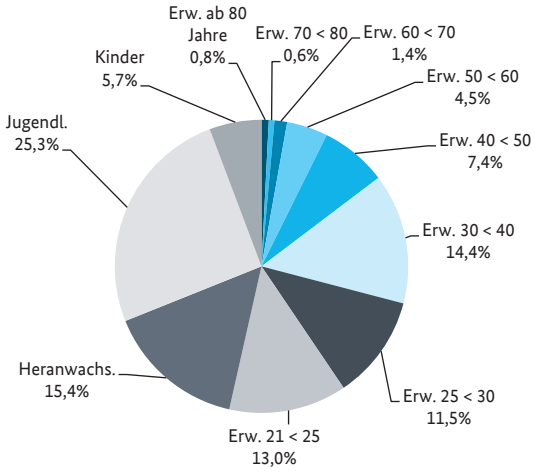
*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschl. der Versuche) bei:
2 - 2.1 – G01

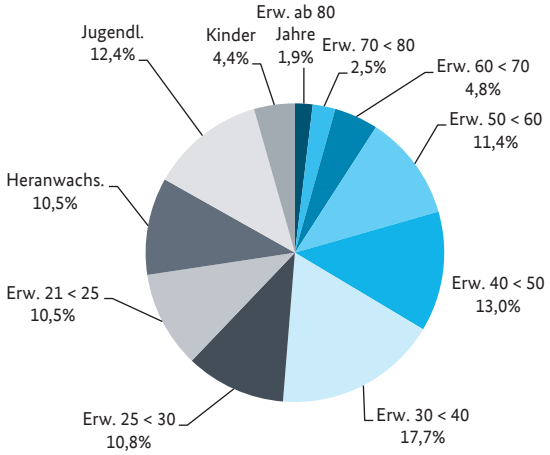
Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen



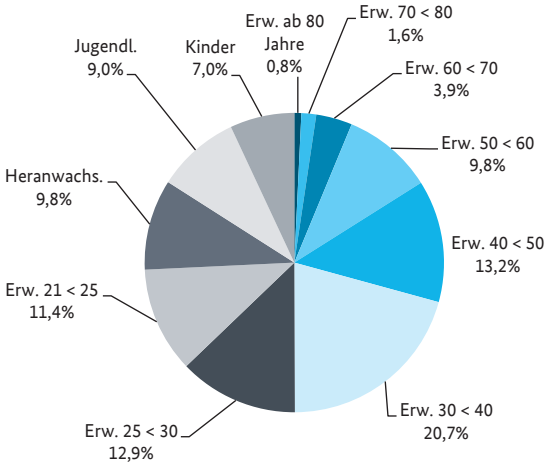
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB



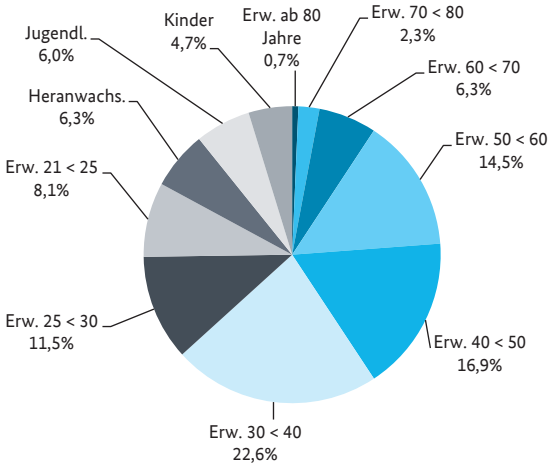
Raubdelikte



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2.2 OPFERGEFÄHRDUNG

Opfergefährdung insgesamt nach Altersgruppen
2 – 2.2 – T01 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl				
			Opfer insg.	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heran-wachs. 18 < 21	Erwach-sene ab 21
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**1.142,9**	**652,9**	**2.578,3**	**3.126,3**	**1.077,7**
		versucht	**77,3**	**37,6**	**159,0**	**191,7**	**75,4**
		insges.	**1.220,3**	**690,5**	**2.737,3**	**3.317,9**	**1.153,1**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,7	0,4	0,4	0,6	0,7
		versucht	2,7	0,8	2,7	6,6	2,8
		insges.	3,3	1,2	3,0	7,1	3,5
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	34,7	16,3	241,6	172,3	22,8
		versucht	2,3	0,5	12,9	10,4	1,8
		insges.	37,0	16,7	254,5	182,7	24,6
210000	Raubdelikte	vollendet	39,5	11,7	131,5	134,0	36,0
		versucht	10,1	5,5	35,7	33,6	8,7
		insges.	49,6	17,2	167,2	167,6	44,7
220000	Körperverletzung	vollendet	682,4	385,1	1.715,2	2.185,9	623,8
		versucht	53,5	18,4	83,9	123,7	54,9
		insges.	735,9	403,5	1.799,1	2.309,6	678,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	260,4	95,4	422,6	526,6	268,7
		versucht	7,5	4,7	16,3	17,4	7,2
		insges.	267,9	100,0	438,9	544,0	275,8

2 - 2.2 – T01 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**2.786,3**	**2.468,9**	**1.880,4**	**1.237,4**	**732,7**	**371,4**	**199,5**	**154,3**
		versucht	**164,3**	**151,3**	**128,3**	**91,6**	**59,7**	**32,6**	**16,5**	**12,9**
		insges.	**2.950,6**	**2.620,2**	**2.008,8**	**1.329,0**	**792,5**	**404,0**	**216,0**	**167,2**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,9	0,8	0,9	0,7	0,6	0,5	0,6	0,4
		versucht	6,4	6,2	5,0	3,1	2,0	1,1	0,8	0,5
		insges.	7,2	7,0	5,9	3,8	2,6	1,6	1,4	0,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	100,9	63,7	38,2	19,9	9,3	3,8	2,3	1,4
		versucht	6,4	4,2	3,3	1,8	1,0	0,3	0,2	0,1
		insges.	107,4	67,9	41,5	21,7	10,3	4,1	2,5	1,5
210000	Raubdelikte	vollendet	94,3	70,3	56,3	41,3	27,1	14,7	10,1	6,9
		versucht	21,9	15,7	12,1	10,0	7,8	4,3	3,0	2,2
		insges.	116,2	86,0	68,5	51,4	34,9	19,0	13,2	9,1
220000	Körperverletzung	vollendet	1.759,0	1.403,9	1.090,7	706,3	401,8	208,6	116,3	88,7
		versucht	117,2	112,7	96,4	67,3	42,3	22,8	10,9	8,8
		insges.	1.876,2	1.516,6	1.187,0	773,6	444,1	231,4	127,2	97,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	473,8	480,0	459,8	351,3	233,3	132,1	64,6	52,9
		versucht	12,4	12,5	11,5	9,3	6,7	4,0	1,7	1,3
		insges.	486,1	492,4	471,3	360,6	240,0	136,1	66,3	54,2

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

Bei „Körperverletzung“, „Raubdelikte“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ weisen Personen zwischen 18 und 21 Jahren eine besonders hohe Opfergefährdung auf. Bei Sexualdelikten trifft dies auf Jugendliche zu.

Opfergefährdung männlicher Personen
2 - 2.2 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl männliche Personen				
			Opfer männlich insgesamt	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heran-wachs. 18 < 21	Erwach-sene ab 21
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**1.369,3**	**683,1**	**2.861,7**	**3.667,9**	**1.315,2**
		versucht	**102,9**	**41,2**	**197,1**	**248,7**	**102,5**
		insges.	**1.472,1**	**724,3**	**3.058,8**	**3.916,6**	**1.417,6**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,7	0,5	0,4	0,7	0,8
		versucht	4,1	1,0	3,9	9,7	4,4
		insges.	4,8	1,5	4,4	10,5	5,2
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	5,4	4,2	36,4	23,1	3,4
		versucht	0,3	0,2	1,9	1,0	0,2
		insges.	5,7	4,5	38,3	24,1	3,5
210000	Raubdelikte	vollendet	58,0	19,9	227,5	209,4	49,8
		versucht	14,4	8,9	60,4	53,0	11,4
		insges.	72,4	28,9	287,9	262,4	61,3
220000	Körperverletzung	vollendet	855,1	483,7	2.139,3	2.830,3	772,3
		versucht	75,5	22,6	112,2	170,9	78,6
		insges.	930,6	506,3	2.251,5	3.001,2	850,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	282,0	105,0	425,1	495,4	295,5
		versucht	7,8	4,2	13,3	14,1	7,9
		insges.	289,8	109,2	438,4	509,5	303,4

2 - 2.2 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl männliche Personen							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**3.245,7**	**2.898,7**	**2.147,6**	**1.425,1**	**904,2**	**469,7**	**242,0**	**143,2**
		versucht	**215,7**	**199,6**	**168,0**	**118,9**	**78,3**	**44,1**	**20,5**	**12,0**
		insges.	**3.461,3**	**3.098,3**	**2.315,6**	**1.544,1**	**982,5**	**513,8**	**262,5**	**155,2**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,7	0,7	1,1	0,8	0,8	0,6	0,5	1,0
		versucht	10,2	9,4	7,8	4,7	2,8	1,5	0,7	0,8
		insges.	10,9	10,1	8,8	5,5	3,6	2,1	1,2	1,0
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	12,5	8,6	6,7	2,3	1,1	0,6	0,4	0,8
		versucht	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
		insges.	13,0	9,1	7,0	2,4	1,3	0,6	0,4	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	138,1	100,1	79,0	54,7	33,3	18,0	9,9	9,9
		versucht	33,1	21,1	16,3	12,1	9,0	5,0	2,7	2,0
		insges.	171,2	121,1	95,3	66,8	42,2	23,0	12,6	12,0
220000	Körperverletzung	vollendet	2.216,2	1.688,5	1.241,9	810,3	489,5	265,3	140,1	92,0
		versucht	161,4	157,5	131,8	91,7	58,4	32,4	14,9	7,8
		insges.	2.377,7	1.846,0	1.373,8	902,0	548,0	297,7	154,9	99,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	436,0	456,5	452,8	376,0	279,3	171,6	87,2	35,3
		versucht	10,3	10,9	11,6	10,3	7,9	5,1	2,2	1,3
		insges.	446,4	467,5	464,3	386,3	287,3	176,7	89,5	36,6

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

Opfergefährdung weiblicher Personen
2 - 2.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl weibliche Personen				
			Opfer weiblich insgesamt	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heran-wachs. 18 < 21	Erwach-sene ab 21
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**922,4**	**620,9**	**2.275,9**	**2.528,1**	**851,4**
		versucht	**52,5**	**33,8**	**118,3**	**128,7**	**49,7**
		insges.	**974,9**	**654,8**	**2.394,2**	**2.656,8**	**901,0**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,6	0,3	0,3	0,4	0,7
		versucht	1,3	0,7	1,4	3,1	1,3
		insges.	1,9	1,0	1,6	3,5	2,0
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	63,3	29,0	460,6	337,1	41,4
		versucht	4,3	0,7	24,6	20,7	3,3
		insges.	67,5	29,7	485,3	357,9	44,7
210000	Raubdelikte	vollendet	21,4	3,1	29,2	50,7	22,8
		versucht	5,9	1,9	9,3	12,2	6,2
		insges.	27,4	5,0	38,5	62,9	29,0
220000	Körperverletzung	vollendet	514,2	280,9	1.262,6	1.474,2	482,2
		versucht	32,0	14,0	53,8	71,7	32,3
		insges.	546,2	295,0	1.316,4	1.545,9	514,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	239,4	85,2	419,8	561,2	243,1
		versucht	7,2	5,1	19,6	21,0	6,5
		insges.	246,6	90,4	439,4	582,1	249,6

2 - 2.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl weibliche Personen							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**2.280,6**	**2.004,9**	**1.601,6**	**1.047,0**	**559,7**	**279,2**	**163,9**	**121,1**
		versucht	**107,7**	**99,2**	**86,9**	**63,8**	**41,0**	**21,7**	**13,1**	**9,8**
		insges.	**2.388,3**	**2.104,1**	**1.688,5**	**1.110,7**	**600,7**	**301,0**	**177,0**	**130,9**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	1,1	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,7	1,2
		versucht	2,1	2,7	2,0	1,4	1,1	0,7	0,8	0,8
		insges.	3,2	3,6	2,7	2,0	1,5	1,1	1,5	2,0
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	198,3	123,1	71,2	37,7	17,6	6,9	4,0	6,1
		versucht	12,9	8,2	6,4	3,5	1,8	0,6	0,3	0,7
		insges.	211,2	131,3	77,6	41,2	19,4	7,5	4,3	6,8
210000	Raubdelikte	vollendet	46,1	38,2	32,7	27,7	21,0	11,6	10,3	13,0
		versucht	9,5	9,9	7,7	8,0	6,6	3,7	3,3	3,2
		insges.	55,6	48,0	40,4	35,7	27,6	15,3	13,6	16,2
220000	Körperverletzung	vollendet	1.255,6	1.096,7	932,7	600,7	313,3	155,3	96,5	72,5
		versucht	68,5	64,4	59,4	42,5	26,1	13,8	7,5	4,4
		insges.	1.324,2	1.161,1	992,1	643,3	339,4	169,1	104,0	76,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	515,3	505,2	467,1	326,3	186,9	95,1	45,6	22,0
		versucht	14,6	14,1	11,4	8,3	5,4	2,9	1,2	0,6
		insges.	529,9	519,3	478,5	334,6	192,3	98,1	46,8	22,6

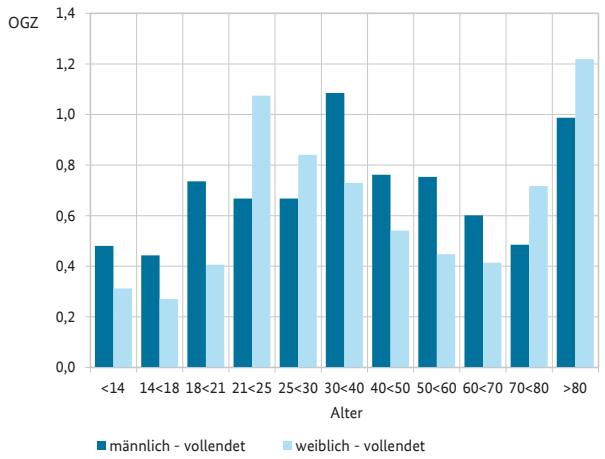
**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe PKS-Straftatenkatalog 2019).

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Es zeigt sich, dass das Opferrisiko der männlichen Bevölkerung das der weiblichen bei „Raubdelikten“ und bei „Körperverletzung“ erheblich übertrifft. Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ besteht annähernd ein gleich großes Risiko zwischen den Geschlechtern, bei Sexualstraftaten sind wesentlich mehr weibliche Personen gefährdet.

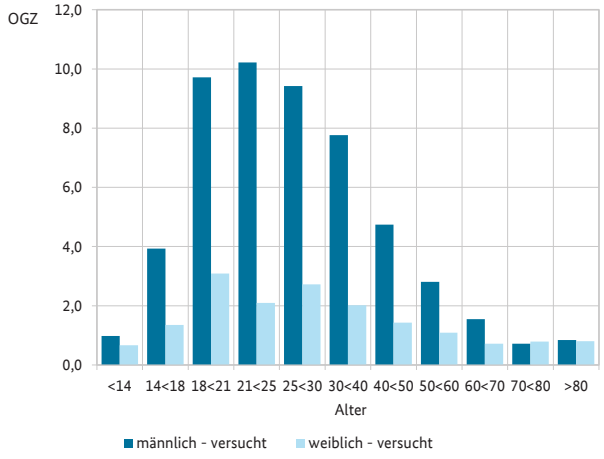
Verteilung der Opfergefährdung nach Geschlecht
2 - 2.2 – G01

Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

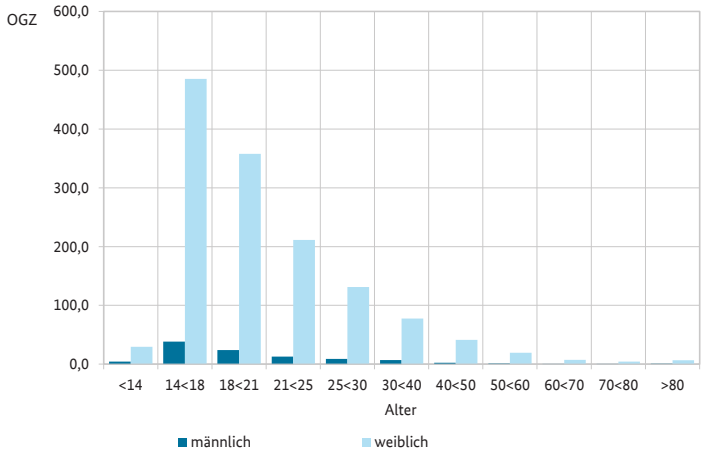
vollendet



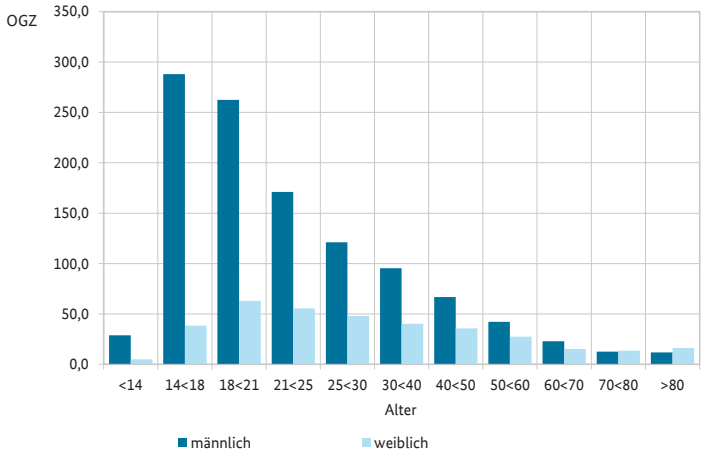
versucht



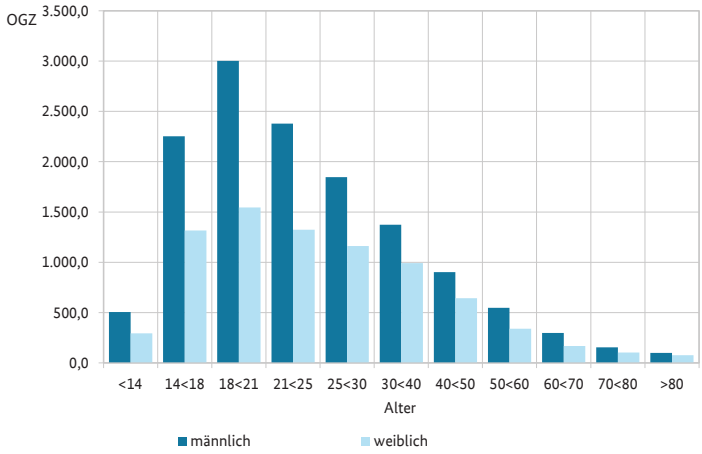
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB



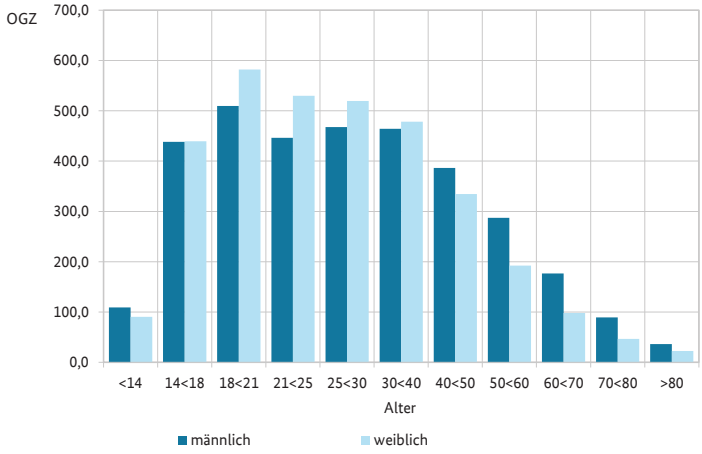
Raubdelikte



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2.3 NICHTDEUTSCHE OPFER

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung verlangen, insgesamt 1.013.048 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 77,7 % (787.644 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 225.404 nichtdeutschen Opfern (22,3 %) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen:

2 – 2.3 – T01

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	**225.404**	
davon:		
Türkei	26.993	12,0
Syrien	22.302	9,9
Polen	15.565	6,9
Afghanistan	13.337	5,9
Rumänien	11.646	5,2
Irak	8.493	3,8
Italien	8.371	3,7
Bulgarien	7.682	3,4
Serbien	6.305	2,8
Iran	5.720	2,5
Kosovo	4.345	1,9
Russische Föderation	4.257	1,9
Nigeria	3.837	1,7
Griechenland	3.779	1,7
Kroatien	3.756	1,7
Somalia	3.192	1,4
Marokko	3.172	1,4
Bosnien und Herzegowina	2.979	1,3
Eritrea	2.691	1,2
Pakistan	2.317	1,0
Ukraine	2.196	1,0
Libanon	2.038	0,9
Mazedonien	2.013	0,9
Ungarn	1.882	0,8
Tunesien	1.748	0,8
*) Sonstige	64.586	28,7

*) einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,3 % (9.798 Opfer) an der Gesamtopferzahl ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (28,9 %, 62.297 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung“ (31,0%, 50.258 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 11,7 % (8.421 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (72.238) vergleichsweise niedrig.

Opfer aus den EU-Mitgliedstaaten (Stand 2019) nach Staatsangehörigkeiten
2 - 2.3 – T02

Opfer	2019		2018	
	absolut	in %	absolut	in %
EU-Mitgliedsstaaten ohne DEU	**67.634**	**100,0**	**67.180**	**100,0**
Belgien	431	0,6	376	0,6
Bulgarien	7.682	11,4	7.012	10,4
Dänemark	205	0,3	238	0,4
Estland	115	0,2	112	0,2
Finnland	108	0,2	123	0,2
Frankreich	1.296	1,9	1.307	1,9
Griechenland	3.779	5,6	4.059	6,0
Großbritannien/Nordirland	1.037	1,5	1.120	1,7
Irland	180	0,3	228	0,3
Italien	8.371	12,4	8.428	12,5
Kroatien	3.756	5,6	3.525	5,2
Lettland	920	1,4	896	1,3
Litauen	1.297	1,9	1.305	1,9
Luxemburg	247	0,4	245	0,4
Malta	5	0,0	6	0,0
Niederlande	1.538	2,3	1.641	2,4
Österreich	1.557	2,3	1.493	2,2
Polen	15.565	23,0	16.057	23,9
Portugal	1.681	2,5	1.729	2,6
Rumänien	11.646	17,2	11.095	16,5
Schweden	245	0,4	236	0,4
Slowakei	940	1,4	863	1,3
Slowenien	296	0,4	313	0,5
Spanien	1.699	2,5	1.702	2,5
Tschechische Republik	1.134	1,7	1.094	1,6
Ungarn	1.882	2,8	1.953	2,9
Zypern	22	0,0	24	0,0

„Asylbewerber/Flüchtlinge“ als Opfer
2 - 2.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	darunter Asylbewerber/Flüchtling als Opfer			
			Anzahl	Anzahl	Anteil an Opfer in %	männlich Anzahl	weiblich Anzahl
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**772.852**	**47.363**	**6,1**	**34.985**	**12.378**
		versucht	**52.612**	**3.103**	**5,9**	**2.456**	**647**
		insges.	**825.464**	**50.466**	**6,1**	**37.441**	**13.025**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	429	22	5,1	14	8
		versucht	1.923	231	12,0	202	29
		insges.	2.352	253	10,8	216	37
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	24.330	620	2,5	109	511
		versucht	1.636	65	4,0	8	57
		insges.	25.966	685	2,6	117	568
210000	Raubdelikte	vollendet	24.506	1.085	4,4	955	130
		versucht	6.680	333	5,0	288	45
		insges.	31.186	1.418	4,5	1.243	175
220000	Körperverletzung	vollendet	506.902	37.564	7,4	28.881	8.683
		versucht	36.265	2.258	6,2	1.861	397
		insges.	543.167	39.822	7,3	30.742	9.080
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	191.006	7.678	4,0	4.816	2.862
		versucht	5.191	195	3,8	88	107
		insges.	196.197	7.873	4,0	4.904	2.969

2.4 OPFER-TATVERDÄCHTIGEN-BEZIEHUNG

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Opfer insgesamt)
2 - 2.4 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner-schaft/ Familie *)	informelle soz Bezie-hung **)	formelle soz. Bezie-hung in In-stitutionen und dergl. ***)	keine Beziehung	unge-klärte Beziehung
			(100 %)	in %				
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**22,0**	**21,0**	**4,4**	**44,8**	**7,9**
		versucht	**64.198**	**15,3**	**20,7**	**4,7**	**49,2**	**10,0**
		insges.	**1.013.048**	**21,6**	**21,0**	**4,4**	**45,1**	**8,0**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	48,3	27,0	3,1	12,1	9,5
		versucht	2.227	19,6	31,8	3,2	31,6	13,8
		insges.	2.772	25,2	30,9	3,2	27,7	13,0
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	13,5	33,9	7,6	38,4	6,6
		versucht	1.903	18,5	34,5	4,6	34,2	8,3
		insges.	30.723	13,9	33,9	7,4	38,1	6,7
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	3,7	14,1	1,2	65,5	15,5
		versucht	8.387	4,3	16,5	2,1	63,3	13,8
		insges.	41.159	3,9	14,6	1,3	65,1	15,2
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	26,3	22,7	4,6	38,1	8,4
		versucht	44.393	17,0	19,9	5,0	49,0	9,1
		insges.	610.909	25,6	22,5	4,6	38,9	8,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	23,4	23,1	4,6	40,9	8,1
		versucht	6.225	16,6	22,5	6,4	43,8	10,7
		insges.	222.407	23,2	23,1	4,6	41,0	8,1

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartnerinnen bzw. Lebenspartner, Verschwägerte, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und –kinder, Geschwister), zusätzlich Onkel, Tante, Neffe, Nichte, Cousin, Cousine.

**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zur/zum Tatverdächtigen (private Ebene).

***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer und Lehrerinnen,-Schüler und Schülerinnen, Patient und Patientinnen , Arzt und Ärztinnen

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ waren bei 75,2 %, (2018: 63,1 %) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.
40,7 % (2018: 46,2 %) der Opfer bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zur/zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ (einschl. Versuche) wurde nahezu jede zweite erfasste Tat (47,7 %, 2018: 47,2 %) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.
44,8 % (2018: 46,1 %) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zur/zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (80,2 %, 2018: 81,0 %).

Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ wurden für 46,3 % der Opfer (2018: 46,8 %) Bekannte oder Verwandte als Tatverdächtige ermittelt.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (männliche Opfer)
2 - 2.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer männlich	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner-schaft/ Familie *)	informelle soz. Bezie-hung **)	formelle soz. Bezie-hung in In-stitutionen und dergl. ***)	keine Beziehung	unge-klärte Beziehung
			(100 %)	in %				
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**560.939**	**10,3**	**21,6**	**4,4**	**54,2**	**9,5**
		versucht	**42.141**	**8,7**	**21,3**	**4,4**	**54,5**	**11,1**
		insges.	**603.080**	**10,2**	**21,6**	**4,4**	**54,3**	**9,6**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	291	28,9	37,8	3,4	17,2	12,7
		versucht	1.680	9,9	37,5	2,9	34,8	14,9
		insges.	1.971	12,7	37,5	2,9	32,2	14,6
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	2.211	7,0	34,6	13,8	34,8	9,8
		versucht	113	1,8	43,4	14,2	31,9	8,8
		insges.	2.324	6,8	35,0	13,9	34,6	9,8
210000	Raubdelikte	vollendet	23.765	1,0	16,1	1,3	65,4	16,3
		versucht	5.886	1,9	19,9	2,3	61,8	14,1
		insges.	29.651	1,1	16,8	1,5	64,7	15,9
220000	Körperverletzung	vollendet	350.295	12,8	24,7	4,8	47,2	10,5
		versucht	30.935	10,3	20,2	4,5	54,8	10,2
		insges.	381.230	12,6	24,3	4,7	47,8	10,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	115.514	9,9	24,5	4,9	51,3	9,4
		versucht	3.194	6,4	23,7	7,7	50,9	11,3
		insges.	118.708	9,8	24,5	5,0	51,3	9,4

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartnerinnen bzw. Lebenspartner, Verschwägerte, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und –kinder, Geschwister), zusätzlich Onkel, Tante, Neffe, Nichte, Cousin, Cousine.

**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zur/zum Tatverdächtigen (private Ebene).

***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer und Lehrerinnen,-Schüler und Schülerinnen, Patient und Patientinnen , Arzt und Ärztinnen).

Bei allen hier aufgeführten Deliktsbereichen weisen männliche Opfer im Vergleich zu den weiblichen geringere Anteile enger Vorbeziehungen auf.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (weibliche Opfer)
2 - 2.4 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer weiblich	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner-schaft/ Familie *)	informelle soz. Bezie-hung **)	formelle soz. Bezie-hung in In-stitutionen und dergl. ***)	keine Beziehung	unge-klärte Beziehung
			(100 %)	in %				
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**387.911**	**38,9**	**20,1**	**4,3**	**31,2**	**5,5**
		versucht	**22.057**	**28,0**	**19,5**	**5,3**	**39,1**	**8,1**
		insges.	**409.968**	**38,3**	**20,1**	**4,4**	**31,6**	**5,7**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	254	70,5	14,6	2,8	6,3	5,9
		versucht	547	49,2	14,4	4,2	21,8	10,4
		insges.	801	55,9	14,5	3,7	16,9	9,0
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	26.609	14,1	33,8	7,1	38,7	6,3
		versucht	1.790	19,6	34,0	4,0	34,3	8,2
		insges.	28.399	14,4	33,8	6,9	38,4	6,5
210000	Raubdelikte	vollendet	9.007	11,1	8,8	0,8	65,9	13,4
		versucht	2.501	10,1	8,3	1,6	66,9	13,0
		insges.	11.508	10,9	8,7	1,0	66,1	13,3
220000	Körperverletzung	vollendet	216.221	48,0	19,4	4,3	23,3	4,9
		versucht	13.458	32,5	19,0	6,3	35,7	6,6
		insges.	229.679	47,1	19,4	4,5	24,0	5,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	100.668	38,8	21,5	4,2	29,0	6,5
		versucht	3.031	27,4	21,2	5,0	36,2	10,1
		insges.	103.699	38,4	21,5	4,3	29,2	6,6

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartnerinnen bzw. Lebenspartner, Verschwägerte, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und –kinder, Geschwister), zusätzlich Onkel, Tante, Neffe, Nichte, Cousin, Cousine.

**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zur/zum Tatverdächtigen (private Ebene).

***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer und Lehrerinnen,-Schüler und Schülerinnen, Patient und Patientinnen , Arzt und Ärztinnen).

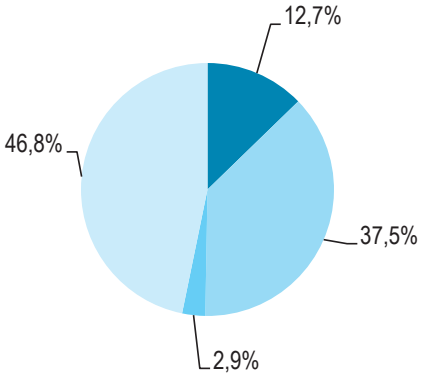
Mädchen und Frauen fallen besonders bei vollendeter „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (85,0 %), aber auch bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ (59,9 %) und „Körperverletzung“ (66,6 %) meist Verwandten oder Bekannten zum Opfer.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ ist der Anteil der Verwandten oder Bekannten als Tatverdächtige (48,2 %) in etwa auf dem gleichen Niveau wie das der Tatverdächtigen ohne bzw. mit unge-klärter Beziehung zum Opfer (44,9 %).

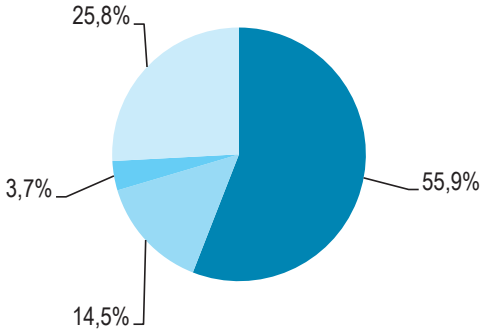
Verteilung der Opfer nach ihrer Beziehung zum Tatverdächtigen (einschl. Versuche) bei:
2 - 2.4 – G01

Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

männlich

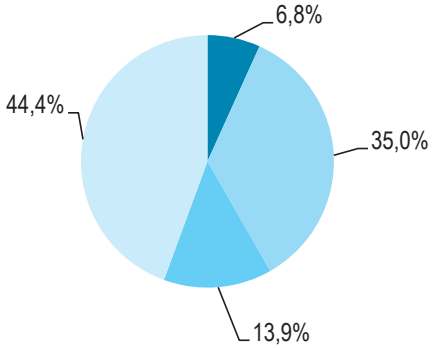


weiblich

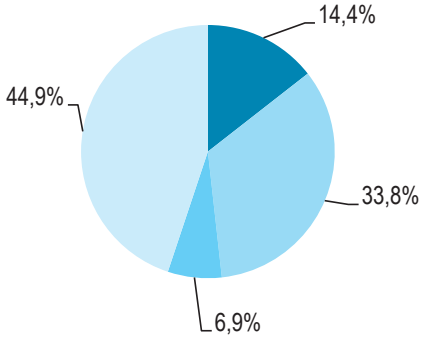


Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB

männlich

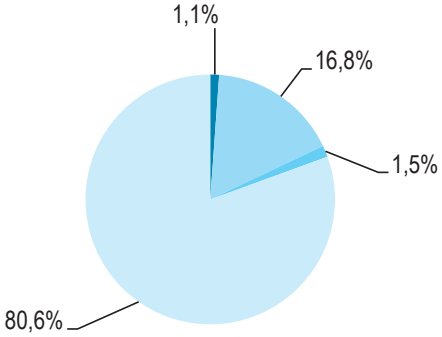


weiblich

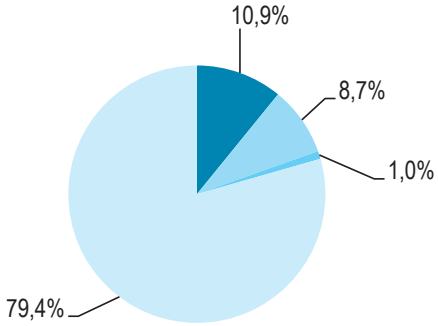


Raubdelikte

männlich



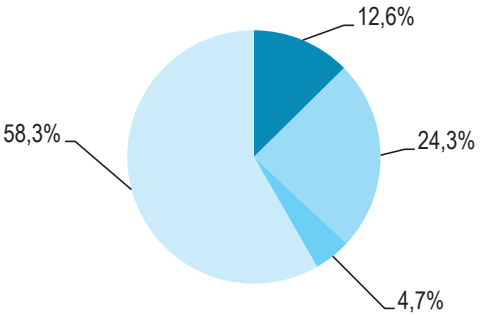
weiblich



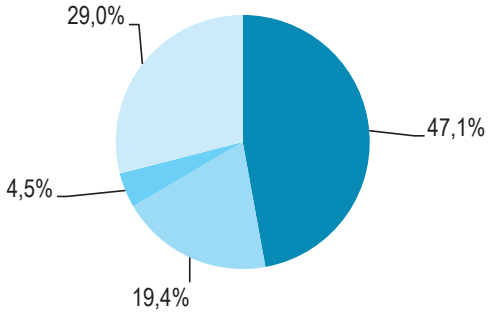
■ Ehe/ Partnerschaft/ Familie
■ Informelle soz. Beziehung
■ Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.
■ keine oder ungeklärte Beziehung

Körperverletzung

männlich

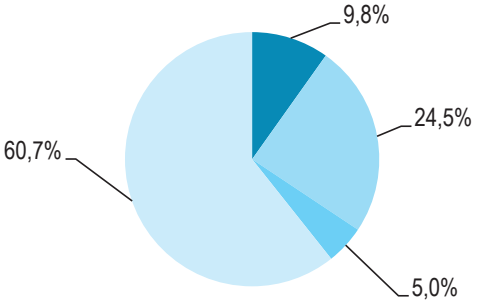


weiblich

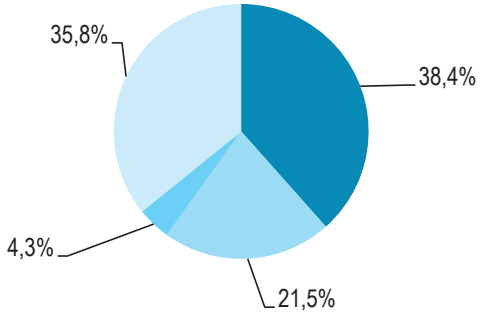


Straftaten gegen die persönliche Freiheit

männlich



weiblich



- Ehe/ Partnerschaft/ Familie
- Informelle soz. Beziehung
- Formelle soz. Beziehung in Institutionen und dergl.
- keine oder ungeklärte Beziehung

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung: Partnerschaft[4]
2 - 2.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insges.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)				
				Partner-schaften insges.	Ehe-partner	eingetr. Lebens-partner-schaft	nicht eheliche Lebens-gemein-schaft	ehe-malige Partner *)
			(100%)	in %				
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**14,7**	**4,8**	**0,1**	**4,2**	**5,6**
		versucht	**64.198**	**9,1**	**3,4**	**0,0**	**2,4**	**3,3**
		insgesamt	**1.013.048**	**14,3**	**4,7**	**0,0**	**4,1**	**5,5**
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	27,0	15,8	0,0	6,6	4,6
		versucht	2.227	11,5	5,2	0,0	2,6	3,7
		insgesamt	2.772	14,6	7,3	0,0	3,4	3,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	10,6	3,1	0,0	2,5	5,0
		versucht	1.903	16,0	5,2	0,0	3,6	7,1
		insgesamt	30.723	11,0	3,3	0,0	2,6	5,1
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	2,7	0,4	0,0	0,6	1,6
		versucht	8.387	1,8	0,4	0,0	0,3	1,2
		insgesamt	41.159	2,5	0,4	0,0	0,6	1,5
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	17,7	6,3	0,1	6,1	5,2
		versucht	44.393	10,0	3,9	0,0	3,0	3,0
		insgesamt	610.909	17,2	6,2	0,1	5,9	5,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	15,9	3,7	0,0	1,9	10,2
		versucht	6.225	11,1	2,6	0,0	1,2	7,2
		insgesamt	222.407	15,8	3,7	0,0	1,9	10,1
	darunter:							
**) 232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	20.204	44,4	3,7	0,1	1,4	39,2

*) ehemalige Ehepartnerin/ehemaliger Ehepartner bzw. ehemalige Partnerin/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

**) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei vollendeter „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ wurde bei 27,0 % der Opfer (2018: 21,3 %) die eigene Partnerin bzw. der eigene Partner als Tatverdächtige/Tatverdächtiger ermittelt.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ wurden ähnlich wie im Vorjahr (2018: 11,0 %) bei 11,0 % der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der „Ehepartner“ (3,3 %) bzw. der „ehemalige Partner“ (5,1 %). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei „Körperverletzung“ (6,2 % „Ehepartner“, 5,1 % „ehemaliger Partner“).

Bei „Stalking“ ist bei mehr als einem Drittel der Opfer (39,2 %) der „ehemalige Partner“ tatverdächtig.

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (-6,0 %), bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung „ (-1,5 %), begangen in Partnerschaften, ein Rückgang festzustellen. Bei „Körperverletzung“ (+0,9 %), bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ (+0,1 %) und bei „Stalking“ (+3,4 %), begangen in Partnerschaften, ist ein Anstieg zu verzeichnen.

[4] Durch den ab 01.01.2011 bundesweit eingeführten Katalog „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - formal“ können nun über die bisherigen Angaben zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung hinaus auch differenzierte Angaben zur Verwandtschaft einschließlich der Partnerschaft erfasst werden.

2.5 POLIZEIVOLLZUGSBEAMTINNEN UND -BEAMTE (PVB) ALS OPFER

„Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte“ sowie „Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte“ insgesamt, (Zoll-, Justizvollzugs- und sonstige Vollstreckungsbeamtinnen und –beamte) sowie Rettungsdienstkräfte insgesamt (Feuerwehr- und sonstige Rettungsdienstkräfte) können seit 2011 nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten erfasst werden. Gemäß PKS-Richtlinien erfolgt die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifik“ unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

2 - 2.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte*/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte				
				insgesamt	männlich	weiblich	*darunter:* Vollstreckungsbeamte *)	*darunter:* PVB
------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**948.850**	**85.439**	**68.706**	**16.733**	**82.500**	**78.038**
		versucht	**64.198**	**2.921**	**2.401**	**520**	**2.655**	**2.370**
		insgesamt.	**1.013.048**	**88.360**	**71.107**	**17.253**	**85.155**	**80.408**
010000	Mord	vollendet	245	0	0	0	0	0
		versucht	717	25	22	3	25	19
		insgesamt.	962	25	22	3	25	19
020010	Totschlag	vollendet	287	0	0	0	0	0
		versucht	1.504	59	52	7	57	53
		insgesamt.	1.791	59	52	7	57	53
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	63	48	15	57	41
		versucht	8.387	35	30	5	33	28
		insgesamt.	41.159	98	78	20	90	69
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	138.397	1.213	983	230	1.113	980
		versucht	23.741	1.483	1.207	276	1.376	1.300
		insgesamt.	162.138	2.696	2.190	506	2.489	2.280
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	vollendet	398.899	2.822	2.200	622	2.365	2.064
		versucht	20.597	1.028	854	174	888	782
		insgesamt.	419.496	3.850	3.054	796	3.253	2.846
**) 232300	Bedrohung	insgesamt.	122.103	5.383	4.227	1.156	5.019	4.414
**) 621110	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	insgesamt.	47.222	45.784	37.055	8.729	45.341	43.290
**) 621120	tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	insgesamt.	29.246	28.469	22.977	5.492	27.241	26.176

**) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

*) Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen im Sinne der §§ 113, 114 StGB sowie Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen gemäß § 115 StGB mit Ausnahme der Rettungsdienste

Opferkategorie „Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“(inkl. Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte):

Bei allen polizeilich registrierten Straftaten (einschl. Versuche) dominieren „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113, 115 StGB“ und „tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 114, 115 StGB“ mit insgesamt 74.253 Opfer gefolgt von „Bedrohung (5.383 Opfer) und „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (3.850 Opfer). Im Berichtsjahr 2019 registrierte die PKS insgesamt 2,587 „Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ und 218 „Rettungsdienstkräfte“ als Opfer von „Gewaltkriminalität“, von dem darin enthaltenen Delikt „gefährliche und schwere Körperverletzung“ waren 2.489 „Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ sowie 207 „Rettungsdienstkräfte“ betroffen.

Opferkategorie „Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“:

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 810 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte mehr Opfer von Straftaten (+1,0 %). Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus.

Bei den übrigen Straftaten/-gruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

vorsätzliche einfache Körperverletzung	-37,4 %	(2018:	4.549)
gefährliche und schwere Körperverletzung	-30,9 %	(2018:	3.299)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	-2,2 %	(2018:	44.245)
Bedrohung	+5,7 %	(2018:	4.176)
tätlicher Angriff	+20,9 %	(2018:	21.651)

Durch die Einführung des Schlüssels 621120 „tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ verschieben sich die Fallzahlen von „gefährliche und schwere Körperverletzung“ und vor allem von „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ zu dem neuen Schlüssel.

3 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

Glossar und Abkürzungsverzeichnis sind in Band 1 bis 4 des PKS-Jahrbuches identisch.

3.1 GLOSSAR

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, stellen jedoch nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder/PKS 2019).

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung
Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals ,“Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen
sind wie folgt definiert:
Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufgeklärter Fall
siehe Fall

Aufklärungsquote (AQ)
siehe Kriminalitätsquotienten

Ausländerrechtliche Verstöße
Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bekannt gewordener Fall
siehe Fall

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen
Bezeichnung für alle in Deutschland gemeldeten (in amtlichen Melderegistern erfassten) Personen. Dazu zählen sowohl deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger als auch Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, sofern sie nach Bundesmeldegesetz meldepflichtig sind und dieser Pflicht auch nachgekommen sind (siehe auch Bundesmeldegesetz).
Nicht erfasst sind Stationierungsstreitkräfte und deren Angehörige, Pendlerinnen und Pendler, Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Personen, die sich kürzer als drei Monate in Deutschland aufhalten, sowie Personen, die sich unerlaubt in Deutschland aufhalten.
Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.
Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (https://www.destatis.de) veröffentlicht.

BtM-Ersatzmittel/-Ausweichmittel
Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Computerbetrug
siehe Schlüssel / Summenschlüssel
Hinweis:
Der Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten durch Geldabhebung am Geldautomaten eines anderen als dem ausstellenden Kreditinstitut (§ 266b StGB) stellt keinen Computerbetrug dar (hier erfolgt die Erfassung unter Straftatenschlüssel 5230**)

darunter
siehe Statistikbegriffe

davon
siehe Statistikbegriffe

Debitkarten
siehe Zahlungskarten

Fall
In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:
Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu
- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall
ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall
ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z. B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung etc.) bekannt sind.

Nachträglich aufgeklärter Fall
Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Geld- und Kassenboten
siehe Raub auf Geld-und Kassenboten

Häufigkeitszahl (HZ)
siehe Kriminalitätsquotienten

Handlungsort
siehe Tatort

Kiosk
Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

Kommunikationsdienst
siehe Telekommunikationsdienste

Konsument harter Drogen
Als „Konsument harter Drogen“ gelten Konsumentinnen oder Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumentinnen und Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.
Soweit als „Konsumenten harter Drogen“ bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.
Anmerkung:
Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Kreditkarte
siehe Zahlungskarten

Kriminalitätsquotienten (KQ)
sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)
bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Hinweis:
Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{\text{(Berichtsjahr - Vorjahr) x 100}}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr.)

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Hinweis:
Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl“), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Tatverdächtigen der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kundinnen und Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Mehrfachtatverdächtige/Mehrfachtatverdächtiger

siehe Tatverdächtige/Tatverdächtiger Mehrfachtatverdächtiger

Nachträglich aufgeklärter Fall

siehe Fall

Oberschlüssel

siehe Schlüssel

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.
Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Opferzählung

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jede bzw. jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihr bzw. ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80a–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102, 104, 105–108e, 109–109h, 129a und 129b, 234a oder 241a StGB sowie Tatbestände gemäß Völkerstrafgesetzbuch (VStGB) werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raub auf Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 2131**) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhaber bzw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträgerinnen bzw. Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 2132** gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.
Unter Schlüsselzahl 213000 sind auch diejenigen Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte einzubeziehen, die strafrechtlich als „räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ zu bewerten sind.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.
Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro -mindestens 1 Euro-). Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,--. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von 1 Euro zu erfassen.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm sondern kann zusätzliche Merkmale (z.B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z.B.: 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken)

Oberschlüssel
Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen)

Summenschlüssel
Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung. Eine Übersicht über alle Summenschlüssel findet sich im Dokument „Polizeiliche Kriminalstatistik - Summenschlüsselzuordnung“ des jeweiligen Berichtsjahres.

Schusswaffe[5]

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1, Abs. 2, Nr. 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausübung erstattet wurde.
Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).
Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn die bzw. der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

[5] Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon
Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

darunter
Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

und zwar
Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene).

Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Steigerungsrate (SR)

siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

Summenschlüssel

siehe Schlüssel
Eine Übersicht über alle Summenschlüssel findet sich im Dokument „Polizeiliche Kriminalstatistik - Summenschlüsselzuordnung“ des jeweiligen Berichtsjahres.

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch (Schlüsselzahl 436*00) ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr liegt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat oder hätte handeln müssen (Handlungsort).

Tatverdächtige, Tatverdächtiger

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterinnen und Mittäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.
Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger, bereits polizeilich in Erscheinung getreten

Das Erfassungsmerkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Mehrfachtatverdächtiger

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtjahres im gleichen Deliktsbereich polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer

Der Begriff Zuwanderin/Zuwanderer wurde in unterschiedlichen Berichtsjahren verschieden definiert:

Berichtsjahr	Definition:
2016	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.
2017	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling[6]“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.
ab 2018	Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“, „Duldung“, und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Tatverdächtigenbelastungszahlen für die nichtdeutsche Bevölkerung

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Tatverdächtigen in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristinnen und Touristen, Durchreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler und Stationierungsstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählungen von 1979 und von 2011 haben gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind.
Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten,

[6] Der bis 2016 verwendete Begriff „Bürgerkriegsflüchtling“ ist entbehrlich, da tatverdächtige Personen, die aufgrund ihrer Flucht vor einem Bürgerkrieg nach Deutschland kamen, den übrigen Werten für den Aufenthaltsanlass zugeordnet werden.

gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, delinquent und damit als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.
Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die Nichtdeutschen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländerinnen und Ausländer fehlen, die sich hier erlaubt (z. B. als Touristinnen und Touristen, Geschäftsreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler, Stationierungsstreitkräfte oder Diplomatinnen und Diplomaten) oder unerlaubt aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig (siehe auch **Bevölkerung**).

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.
Werden einer Tatverdächtigen/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.
Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatverdächtigenzählung – Problem

Eigene Additionen oder Subtraktionen von Tatverdächtigen zu unterschiedlichen Deliktsschlüsseln führen meist zu unerklärlichen Ergebnissen, da mit rein mathematischen Funktionen die Methodik der „Echttatverdächtigenzählung“ nicht nachvollzogen werden kann.

Beispiel:

Schlüssel	Bedeutung	Anzahl NDTV
------	Straftaten insgesamt	700.000
890000	Straftaten insgesamt jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	600.000
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	150.000

Subtrahiert man die Anzahl der NDTV des Schlüssels 725000 von der Anzahl der NDTV des Schlüssels ------ (700.000 minus 150.000) so erhält man nicht die erwarteten 600.000 NDTV des Schlüssels 890000 sondern stattdessen 550.000 (d.h. 50.000 weniger als in der Statistik ausgewiesen).
Ursache hierfür ist die „Echttatverdächtigenzählung“.
Es wurden 700.000 Personen gezählt, die als NDTV für alle Straftaten registriert wurden (egal wieviele Straftaten die einzelne Person in den unterschiedlichsten Deliktsbereichen begangen hat).
Es wurden 150.000 Personen gezählt, die als NDTV für den Deliktsbereich „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert wurden (unabhängig davon, ob sie auch noch in anderen Deliktsbereichen auffällig wurden).
Von diesen 150.000 NDTV waren 50.000 Personen ausschließlich mit Straftaten aus dem Bereich des Schlüssels 725000 registriert worden.
Diese werden bei der Zählung für den Schlüssel 890000 nicht berücksichtigt.

Tatzeit
ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Telekommunikationsdienste
In der Regel gegen Entgelt erbrachte Dienste, die ganz oder überwiegend in der Übertragung von Signalen über Telekommunikationsnetze bestehen, einschließlich Übertragungsdienste in Rundfunknetzen (z.B. sky). Quelle: § 3, Ziff. 24 TKG.
Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte/Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z. B. Passwort) sein. Hierunter fallen beispielsweise Telefonanlagenhacking, unbefugte Nutzung von SIM-Karten.
Sonderleistungen wie downloads oder der Bezug von Waren unter Abrechnung über den Telekommunikationsdienstleister fallen nicht darunter. Auch das betrügerische Erlangen einer eigenen Zugangsberechtigung z.B. durch Angabe von Falschpersonalien beim Vertragsabschluss, wird nicht darunter gefasst.

und zwar
siehe Statistikbegriffe

Veränderung
gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.
Siehe auch Steigerungsrate

Verkehrsdelikte
sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):
- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen) sind:
- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Vergleichbarkeit Länderdaten oder Städtedaten
Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Tatverdächtigen und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortbundeslandes gehört. Sehr hoch dürfte das Aufkommen der Pendlerinnen und Pendler auch in Berlin, Bremen und Hamburg sein. Hinzu kommen Touristinnen und Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortbundeslandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden.
Ferner ist beim Vergleich von Länder- bzw. Städtedaten zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in den Ländern bzw. Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tatverdächtigenmobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendlerinnen und Pendler, Touristinnen und Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Land zu Land erheblich differieren können.

Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg und den Flächenländern berücksichtigt werden müssen.

Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
   1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
   2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
   3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
   4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
   5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
   5a) der Wettbewerbs beschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
   6) a des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt Bestechung,
      Anmerkung:
      Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität <u>nicht</u> immer Wirtschaftskriminalität
      b nach dem Arbeitsnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,

   soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

Wohnbevölkerung

siehe Bevölkerung

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

Zahlungskarten

Oberbegriff für Kreditkarten und Debitkarten
Debitkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.
Kreditkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt.

Zahlungskarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren; Schl. 5162**) bzw. mit PIN (Schl. 5163**) eingesetzt werden.

3.2 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abs.	Absatz
AQ	Aufklärungsquote, siehe Glossar
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
ausl.	ausländerrechtlich
ausländerrechtl.	ausländerrechtlich

B

BKA	Bundeskriminalamt
bzw.	beziehungsweise

C

ca.	circa

D

dergl.	dergleichen

E

eingetr.	eingetragen
einschl.	einschließlich
erf.	erfasst
erschw.	erschwerend
Erw.	Erwachsene, Erwachsener, Erwachsene (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
EU	Europäische Union
EuE	Einwohnerinnen und Einwohner

F

FDR	Falldatei Rauschgift

G

gef.	gefährlich
gg.	gegen

H

Heranw.	Heranwachsende, Heranwachsender, Heranwachsende (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“
HZ	Häufigkeitszahl, siehe Glossar

I

i.Z.m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
insg.	insgesamt

J

Jugendl.	Jugendliche, Jugendlicher, Jugendliche (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar „Altersgruppen“

K

L

LKÄ	Landeskriminalämter

M

männl.	männlich

N

NDTV	nichtdeutsche Tatverdächtige, nichtdeutscher Tatverdächtiger, nichtdeutsche Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext, siehe Glossar
Nr.	Nummer
NPS	neue psychoaktive Stoffe

O

OGZ	Opfergefährdungszahl, siehe Glossar

P

PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PVB	Polizeivollzugsbeamtin und Polizeivollzugsbeamter, Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte (Plural), abhängig vom Kontext

Q

R

rechtsw.	rechtswidrig
russ.	russische, russischer, russische (Plural), abhängig vom Kontext

S

sex.	sexuell, sexuelle, sexueller, sexuellen, abhängig vom Kontext
sonst.	sonstige, sonstiger sonstige (Plural), abhängig vom Kontext
soz.	sozial, soziale, sozialen, sozialer, abhängig vom Kontext
Sp.	Spalte
SR	Steigerungsrate, siehe Glossar
StGB	Strafgesetzbuch
Strft.-Anteil	Straftatenanteil
StVG	Straßenverkehrsgesetz

SCH

Schl	Schlüssel, siehe Glossar

T

Tab	Tabelle
TM	Tatmittel
TV	Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext
TWE	Tageswohnungseinbruch

U

u.	und
u.U.	unter Umständen
unerl.	unerlaubt, unerlaubte, unerlaubter, abhängig vom Kontext

V

W

weibl.	weiblich
Wohnungs-ED	Wohnungseinbruchdiebstahl

X

Y

Z

z.B.	zum Beispiel

Impressum

Herausgeber
Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand:
Januar 2021
V2.0

Gestaltung
Bundeskriminalamt

Bildnachweis
Bundeskriminalamt: Seite 1
Weitere Publikationen des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:
www.bka.de

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.
Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes.
(PKS Jahrbuch 2019, Band 2, Version N.N, Seite nnn, ggf. Abbildungsnummerierung)